
EnBW steigt mit Strom und Gas aus dem Großkundengeschäft aus

Der Energieanbieter EnBW wird künftig keine Sondervertragskunden mehr beliefern. Wie das Unternehmen mitteilt, gibt es dafür die verschiedensten Gründe. Ein Grund ist, dass das Großkundengeschäft für EnBW nicht mehr rentabel sei. Das wiederum liege vor allem an dem hohen Wettbewerbsdruck durch andere Anbieter. Ein Sondervertragskunde ist man in aller Regel bei einem Stromverbrauch von mehr als 100.000 kWh (Leistungsmessung) beziehungsweise einem Gasverbrauch von mehr als 1.500.000 kWh (Leistungsmessung). EnBW verspricht

laufende oder bereits abgeschlossene Kundenverträge in vollem Umfang erfüllt zu erfüllen. „Es trifft deshalb nicht zu, wenn vereinzelt behauptet wird, dass „EnBW Lieferverträge von mehreren tausend Großkunden kündigt“, so Hans-Jörg Groscurth, Pressesprecher der EnBW. Das Privatkundengeschäft wird unverändert weitergeführt. Hierzu zählen auch kleine Gewerbekunden wie beispielsweise die Filialen eines Betriebes.

So wird es in der Praxis aussehen

- Bestehende Lieferverträge mit automatischer Vertragsverlängerung werden von EnBW fristgerecht gekündigt (Beispielsweise bei der Vertragsklausel „Vertrag verlängert sich automatisch, wenn er nicht mit einer Frist von ... Monaten zum ... gekündigt wird.“).
- Für bestehende Lieferverträge, die ohnehin zu einem bestimmten Datum enden, gibt es keine neuen Angebote. Die Verträge laufen aus. Derartige Verträge sind in den heutigen Zeiten üblich.
- Bei neuen Anfragen von Großkunden werden keine Angebote erstellt.

Sollten Sie also einen Sondervertrag mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG haben, benötigen Sie dringend einen Anschlussvertrag mit einem anderen Versorger, macht der Energielieferant mit Sitz in Karlsruhe seine Kunden aufmerksam. Die Unternehmensberaterin Andrea Stanzel hatte in ihrem Rundschreiben auf die Neuerungen bei EnBW bereits hingewiesen.